

Freie Wähler schreiben ihre Geschichte fort

Wählervereinigung stellt auf Mitgliederversammlung Buchprojekt vor – Hohensachsener Ortsverband kämpft um Erhalt des Dulger-Bads

Weinheim. (keke) Kompakt. Themenschwer. Knapp 380 Seiten stark: „Freie Wähler – Aus Liebe zu Weinheim“ ist die Fleißarbeit überschrieben, die der langjährige FW-Stadtrat Dr. Günter Bäro der Mitgliederversammlung Anfang dieser Woche präsentierte. Den Hintergrund des Buchprojekts bildet die Fortschreibung der Geschichte der Freien Wähler, die Ex-FW-Stadtrat Dr. Helmut Pönisch zum 50. Geburtstag der Wählervereinigung im Jahr 1997 veröffentlicht hatte. Seit ihrer Gründung hätten sich die Freien Wähler als „erste und älteste Bürgerinitiative Weinheims“ für die Kommunalarbeit eingesetzt, so Bäro. Sie wollten Verantwortung übernehmen – auf kommunaler Ebene: Denn ein Parteiprogramm könne einer sachlich optimalen Entwicklung der Stadt im Wege stehen, so ihre Befürchtung.

In diesem Sinne setzt sich die Wählervereinigung insbesondere für den Erhalt der unechten Teilortswahl ein. Sie sei Garant dafür, dass die Stadtteile im Gemeinderat über eine Stimme verfügen, „die aus ihrer Mitte kommt und das zur Sprache bringt, wo in den Ortschaften der Schuh drückt“. Bei seiner Recherchearbeit sei es ihm darauf angekommen, so Bäro, die politischen Aussagen festzuhalten, die in Mitgliederversammlungen, bei Berichten aus dem Stadtverband, der Fraktion und aus dem Kreistag getätigt wurden. Damit wird das Buch zu einer Zusammenfassung der letzten zwei Jahrzehnte und eine Einstimmung auf den 70. FW-Geburtstag in zwei Jahren. Gleichzeitig dokumentiert es konträre Meinungen gegenüber den politischen Wettbewerbern.

Die Glückwünsche aus den Reihen der Mitgliederversammlung galten Anette Roland, die als Vorsitzende im Ortsverband Hohensachsen die Nachfolge von Monika Springer angetreten hat. Springer war vor Wochenfrist auf der Jahreshauptversammlung des FW-Landesverbands in den geschäftsführenden Vorstand gewählt worden. Springer setze damit eine Tradition des Stadtverbandes fort, auch im Landesverband Verantwortung zu übernehmen, lobte Bäro. Mit 148 Mitgliedern stellt Weinheim eine der stärksten Wählerinitiativen innerhalb des FW-Landesverbands. In ihrem Rechenschaftsbericht hatte Springer zuvor noch einmal das Wahljahr 2014 Revue passieren lassen. Das die Freien Wähler, was die Anzahl der Stadtratsmandate betrifft, zwar hinter CDU und SPD zurückfallen ließ, „als Ausgleich“ aber mit Doris Falter (Lützelsachsen), Monika Springer (Hohensachsen), Frank Eberhardt (Sulzbach) und Karl-Friedrich Kippenhan (Ritschweiler) vier von sechs Ortsvorstehern stellen lässt. Ein anderer „Lichtblick“: Zwölf Ruhebänke, die „statt Wahlplakaten aufgestellt“ wurden.

Aus Fraktion und Kreistag berichteten Gerhard Mackert und Christa Ohligmacher. Aus den Reihen der Ortsverbandssprecher gab sich Anette Roland kämpferisch: Unterstützt von der BI zur Rettung des Viktor-Dulger-Hallenbads setzten sich die Hohensachsener als kleines, zänkisches Bergvolk gegen das Aussetzen des Nutzerdialog durch den OB zur Wehr. Ohne Gegenstimmen angenommen: die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 25 auf 30 Euro bzw. von 12 auf 15 Euro für Familien.

Fi Info: Das Buch „Freie Wähler – Aus Liebe zu Weinheim“ ist zum Preis von 20 Euro bei Dr. Günter Bäro und Monika Springer erhältlich.